

Das ist uns wichtig in unserem Kindergarten-Alltag

Pädagogische Konzeption in Leichter Sprache

Kita FamilienBande

Chlodwigstraße 32

53909 Zülpich

www.kita-familienbande.de



Kita WeltenBummler

Chlodwigstraße 34

53909 Zülpich

www.weltenbummler-kita.de

1. FamilienBande

Unser Verein heißt **FamilienBande**.

Wir finden:

Die Familie ist ganz wichtig für jedes Kind.

Jedes Kind braucht die Liebe
von den Menschen in seiner Familie.

Dann kann sich das Kind gut entwickeln.



Auch die Kita ist für das Kind wichtig.

Die Familie und die Kita sollen gut zusammenarbeiten.

Wir wollen in unserer Kita wie eine Familie für die Kinder da sein.

Das meinen wir mit **FamilienBande**.

2. Unser Verein

2017 haben wir den Verein **FamilienBande e.V.** gegründet.

Im Vorstand von unserem Verein sind:

- Babsi Großer
- Jürgen Großer
- Marc Schmit

Unser Verein gehört zum

Paritätischen Wohlfahrts-Verband.



Für unseren Verein ist wichtig:

- Die Eltern kümmern sich um die Kita.
- Sie bestimmen bei Entscheidungen mit.
- Die Eltern helfen freiwillig mit.
Zum Beispiel bei Festen.



Für die Kita-Kinder ist es schön, wenn ihre Eltern helfen.

Die Kinder merken:

Meine Kita ist für meine Familie wichtig.

Die Regeln von unserem Verein stehen in der **Satzung**.

Sie können die Satzung auf unserer Internet-Seite lesen.

3. Infos über unsere Kitas

Unsere Kita **FamilienBande** gibt es seit August 2018.

In der Nähe ist auch unsere Kita **WeltenBummler**.

Die gibt es seit 2020.

Viele Familien aus dem Neubau-Gebiet Römergärten lassen ihre Kinder in unseren Kitas betreuen.

Die Kitas haben eine gute Lage.

Man kann viele Plätze in Zülpich zu Fuß erreichen.

Zum Beispiel das Schul-Zentrum und den See.

Auch der Stadt-Kern von Zülpich ist ganz nah.



Das sind unsere Gruppen in der Kita **FamilienBande** ab August 2025:

Wir haben 2 Ü3-Gruppen mit je 24 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Das sind die gelbe Bande und die blaue Bande.

Die rote Bande ist eine gemischte Gruppe:

16 Kinder über 3 Jahre und 5 zweijährige Kinder.

In der U3-Gruppe sind 10 Kinder von 1 bis 3 Jahre.

Die U3-Gruppe heißt grüne Bande.



Das sind unsere Gruppen in der Kita **WeltenBummler** ab August 2025:

Wir haben 2 Ü3-Gruppen mit je 24 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Das sind die gelben und die roten Bummler.

In der U3-Gruppe sind 10 Kinder von 1 bis 3 Jahre.

Die U3-Gruppe heißt grüne Bummler.

4. Wir helfen Kindern die Welt zu entdecken

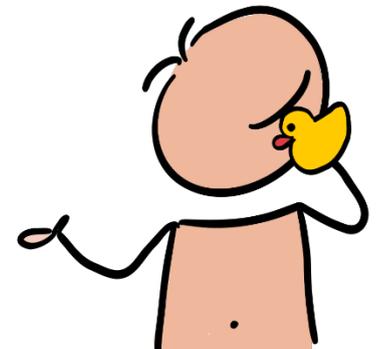
Ein Baby ist noch ganz hilflos.

Es lernt erst einmal seinen Körper zu kontrollieren.

Es lernt Sprache.

Später lernt das kleine Kind selbst Dinge zu bauen.

Zum Beispiel eine Marmor-Bahn in den nassen Sand.



Die meisten Dinge lernt das Kind beim Spielen.

Jedes Kind macht selbst seine eigenen Erfahrungen.

Kinder schauen auch anderen Menschen zu:

anderen Kindern und Erwachsenen.

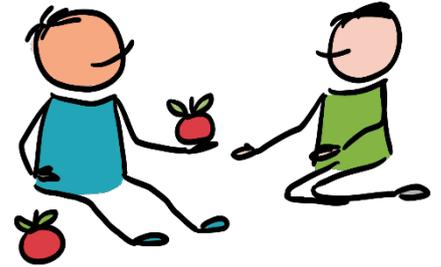
Kinder machen nach, was sie sehen.

Deshalb sollen wir Erwachsenen Vorbilder für die Kinder sein.

5. Das ist uns wichtig bei der Kinder-Erziehung

Wir haben 3 wichtige Ziele:

- Gesundheit und Ernährung
- Spiel und Bewegung
- Natur erleben



Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung ist sehr wichtig für eine gute Entwicklung.

Bei uns bekommen alle Kinder gesundes Essen. Das Essen gehört für alle mit dazu.

Spiel und Bewegung

Die Kinder haben bei uns viele Spiel-Möglichkeiten.

Sie dürfen Sachen ausprobieren.

Sie dürfen Fehler machen.

Sie dürfen Erfolge feiern.

Beim Spielen können die Kinder viele Sachen lernen.

Wir regen die Kinder an, sich viel zu bewegen.



Natur erleben

Wir sind viel mit den Kindern in der Natur.

Die Kinder sollen die Natur mit allen Sinnen erleben.

Sie sollen spielerisch viel über die Natur lernen.

Dabei lernen sie auch die Natur zu schützen.

Sie lernen sparsam mit wertvollen Sachen

aus der Natur umzugehen, zum Beispiel mit Wasser.



Unsere Kitas sind Nationalpark-Kita.

Das heißt:

Wir arbeiten mit dem Nationalpark Eifel zusammen.

Wir machen Projekte mit den Kindern in der Eifel.

Wir lassen die Kinder die Natur entdecken.



6. So erziehen wir die Kinder in unseren Kitas

Erwachsene sollen offen sein.

Das heißt:

Sie sollen sich für andere Menschen interessieren.

Für verschiedene Meinungen, Kulturen und Religionen.

Kinder lernen von Erwachsenen.

Bei uns sollen Kinder lernen, offen zu sein.



In unserem Team arbeiten Menschen

mit verschiedenen Kenntnissen und Ausbildungen

Sie haben verschiedene Schwer-Punkte bei der Arbeit.

Alle arbeiten bei uns gut zusammen.

Das ist uns wichtig:

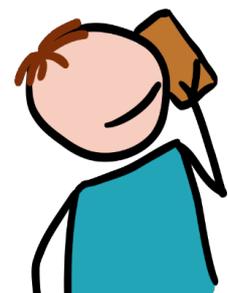
Kinder sollen genug Zeit und Platz haben zum Spielen.

Kinder sollen mit einfachen Dingen spielen können.

Zum Beispiel mit einem einfachen Bau-Stein aus Holz.

Kinder haben viel Fantasie.

Der Holz-Bau-Stein kann für sie ein Telefon sein.



Beim Spielen mit einfachen Sachen lernen die Kinder viel.

Weil sie sich selbst etwas ausdenken.

Beim menschlichen Gehirn ist es so:

Wenn wir uns selbst etwas ausdenken,
bekommen wir gute Gefühle.

Das ist die Belohnung für eine gute Idee.

Außerdem lernen wir dabei etwas Neues.

Deshalb sollen Kinder mit einfachen Sachen spielen.



Die Kinder sollen selbst entscheiden,
wie sie mit den Dingen spielen.

Kinder lernen aus ihren eigenen Erfahrungen.

Das macht Kinder stark und selbstbewusst.

Das freie Spiel ist sehr wichtig für Kinder.

Wir bieten den Kindern mehrere Spiel-Bereiche.

Zum Beispiel:

- den Bau-Platz
- die Puppen-Wohnung
- den Mal-Tisch

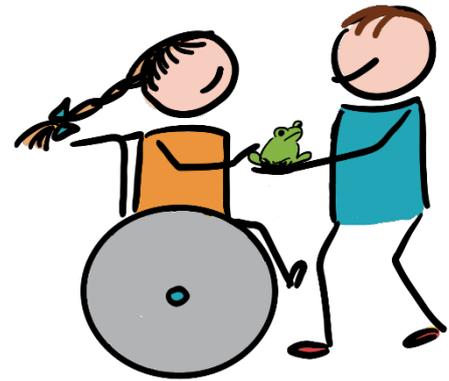
Außerdem können die Kinder im Alltag mithelfen.

Zum Beispiel:

- Essen vorbereiten
- kaputte Sachen reparieren
- den Gemüse-Garten pflegen



Die Kinder entdecken immer wieder Neues.
Zum Beispiel einen Frosch.
Sie wollen mehr über Frösche wissen.
Wir helfen den Kindern Infos zu finden.



Wir Erwachsenen sollen gute Vorbilder sein.
Aber wir sollen Kindern **nicht** alles erklären.
Die Kinder sollen selbst etwas herausfinden.
Sie sollen Fragen stellen und selbst Antworten finden.
Dabei lernen sie am meisten und haben Spaß.

7. Die Räume in unserer Kita

Die Kinder sollen sich in unserer Kita
wie in der Wohnung von einer Familie fühlen.
Deshalb gibt es für jede Gruppe ein Gruppen-Haus.
Das sind die Räume innerhalb der Kita.



In jedem Gruppen-Haus kommt man zuerst in die Garderobe.
Von der Garderobe geht man:

- in die Sanitär-Räume: Toiletten und Wasch-Räume
- in einen Neben-Raum zum Spielen oder Schlafen
- ins Außen-Gelände
- in den großen Gruppen-Raum mit einem weiteren Neben-Raum

Drei Gruppen-Häuser sind in der Kita FamilienBande im Erd-Geschoss.
Die blaue Bande hat ihre Räume im Ober-Geschoss.

Zwei Gruppen-Häuser sind in der Kita WeltenBummler im Erd-Geschoss.
Die gelben Bummler haben ihre Räume im Ober-Geschoss.

Im Erd-Geschoss sind außerdem:

- das Büro und der Personal-Raum, Abstell-Kammern
- das Personal-WC und ein Barriere-freies Gäste-WC
- der Turn-Raum
- in der Kita FamilienBande: die Gemeinschafts-Küche

Die Gruppen-Räume sind groß.

Es gibt viele Spiel-Möglichkeiten für die Kinder.

In den Neben-Räumen können die Kinder ausruhen.

Der große Flur verbindet die Gruppen-Häuser.

Im Flur gibt es gemütliche Sitz-Gelegenheiten.

Es gibt eine Kaffee-Bar für die Eltern.

Hier ist der Treff-Punkt für alle.



In den Sanitär-Räumen gibt es:

- eine kleine und eine größere Kinder-Toilette
- einen Wickel-Bereich mit Duschen
- eine Wasser-Spiel-Landschaft

In unserer Kita WeltenBummler gibt es den Raum BummelBande.

Das ist der Gemeinschafts-Raum von unserem Verein.

Dort finden zum Beispiel Besprechungen statt.

8. Unser Außen-Gelände

Aus jedem Gruppen-Haus kommt man direkt nach draußen.

Auf unserem Gelände gibt es viele Laub-Bäume,
Sträucher und andere Pflanzen.

Sonnen-Schirme und Sonnen-Segel schützen vor starker Sonne.

Jede Gruppe hat ein eigenes Hoch-Beet.

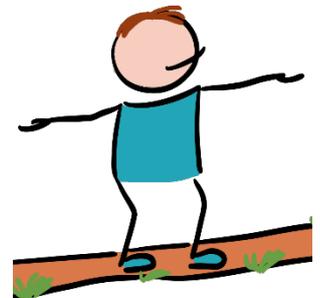
Dort können die Kinder Gemüse, Erdbeeren und Kräuter anbauen.

Die gelbe Bande hat zusätzlich ein großes Gemüse-Beet.

Im Ü3-Bereich gibt es kleine Hügel zum Runterkullern.

Im Gebüsch kann man sich verstecken.

Man kann auf Baum-Stämmen balancieren.



Es gibt Schaukeln und einen großen Sand-Kasten für alle.

Außerdem hat jede Gruppe eine eigenen kleineren Sand-Kasten.

Kleine oder ängstliche Kinder können dort in Ruhe spielen.

Wasser zum Spielen ist auch da.

Es gibt einen Weiden-Tunnel
und eine Wurzel zum Klettern.

Mit den Tischen und Bänken
können die Kinder bauen.



Es gibt eine Feuer-Stelle.

Dort backen wir manchmal Stock-Brot.

Wir haben auch Hengstenberg-Materialien.
Das sind Gegenstände zum Spielen und Bewegen
im Turnraum oder draußen.

Die U3-Kinder haben einen eigenen Garten-Bereich.
Auch dort gibt es viele Spiel-Möglichkeiten.



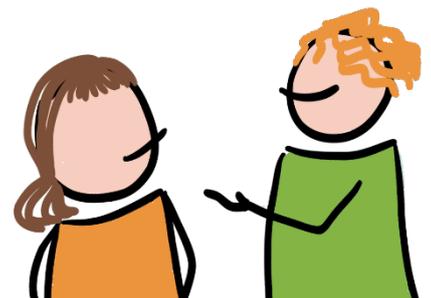
Auf dem Gelände der beiden Kitas stehen 3 Holz-Häuser.
Ein Holz-Haus ist unsere Werkstatt.
Dort arbeiten die Hausmeister.
Auch die Erzieher*innen können dort mit den Kinder werkeln.

Drei Mal in der Woche können die älteren Kinder
mit einer Künstlerin in der Werkstatt arbeiten.

9. Unser Personal

Unsere Mitarbeitenden haben alle viel Freude
an der Arbeit mit Kindern.
In jeder Gruppe arbeiten 3 oder 4 Fach-Kräfte.
In manchen Jahren gibt es zusätzlich
eine Inklusions-Assistenz.

Das ist eine Person, die Kindern mit Behinderung hilft.



Bei uns sind auch ErzieherInnen oder Kinder-PflegerInnen in Ausbildung.
In manchen Gruppen gibt es eine Alltags-Helferin
oder eine Person, die Bundes-Freiwilligen-Deinst macht.

Zwei Fach-Kräfte arbeiten in der Küche.

Zwei Hausmeister kümmern sich um
die Gebäude und um das Gelände.

Drei Reinigungs-Kräfte halten alles sauber.

Bei uns können Schüler*innen ein Praktikum machen.



Unsere Erzieher*innen haben verschiedene Zusatz-Ausbildungen.

Alle bringen ihren guten Ideen mit in unser Team.

10. Bildung in der Kita FamilienBande

Bildung fängt schon bei kleinen Kindern an.

Wie in einer Familie lernen die Kinder bei uns viel
für ihr ganzes Leben.

Das sind die verschiedenen Bildungs-Bereiche:



Bildungs-Bereich 1: Bewegung

Die Kinder haben bei uns viele Bewegungs-Möglichkeiten:

in den Gruppen-Räumen und draußen auf dem Gelände.

Jede Gruppe kann an einem Tag in der Woche
den Turn-Raum nutzen.

Wir gehen mit den Kindern auch spazieren.

Dabei entdecken die Kinder
die Umgebung von unseren Kitas.

Bewegung in der Natur ist das Beste für die Kinder.



Bildungs-Bereich 2: Ernährung

Wir bereiten mit den Kindern die Mahlzeiten vor.

Das ist ein wichtiger Teil im Tages-Ablauf.

Dabei lernen die Kinder viel. Zum Beispiel:

- Obst und Gemüse schälen und schneiden
- Brot schneiden und belegen
- Teig zubereiten
- Käse reiben



Zwischendurch bekommen die Kinder etwas zum Knabbern.

Zum Beispiel Roh-Kost, Nüsse oder Vollkorn-Gebäck.

Alle Kinder lernen bei uns gesunde Ernährung kennen.

Gesunde Ernährung finden wir sehr wichtig.

Die Kinder lernen auch, wie man gemeinsam Essen zubereitet.

Wie in einer Familie.

Die Kinder üben wichtige Fähigkeiten.

Zum Beispiel beim Schneiden und Schälen.

Gleichzeitig machen sie Sinnes-Erfahrungen:

sehen, fühlen, riechen, tasten, schmecken.



An bestimmten Wochen-Tagen gibt es bestimmtes Essen.

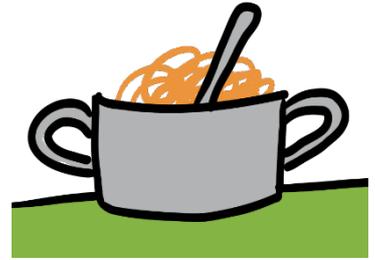
Zum Beispiel:

Montag ist Nudel-Tag.

Das bleibt immer gleich.

Für die Kinder ist das gut.

Die Kinder lernen so etwas über die Wochen-Tage.
Und sie verstehen den Wochen-Ablauf.



Freitags haben die Küchen-Kräfte frei.
Dann kaufen wir mit den Kindern gemeinsam ein und
kochen zusammen in den Gruppen.

Bildungs-Bereich 3: Körper und Gesundheit

Es ist wichtig für jeden Menschen,
den eigenen Körper zu spüren.
Es ist wichtig zu merken:
Das kann ich mit meinem Körper tun
Das nennt man Selbst-Wahrnehmung.
Schon kleine Kinder brauchen Selbst-Wahrnehmung.
Damit sie sich körperlich und seelisch wohl fühlen.

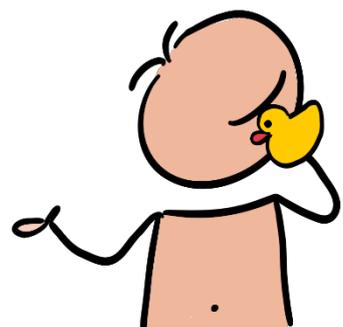


Zur Selbst-Wahrnehmung gehört:

- der Tast-Sinn
- der Lebens-Sinn
- der Bewegungs-Sinn
- der Gleichgewichts-Sinn

Der Tast-Sinn

In dem Wort **begreifen** steckt das Wort **greifen**.
Kleine Kinder müssen Sachen anfassen.
So lernen sie etwas über die Sachen.
Sie be-greifen die Sachen.



Kleine Kinder berühren Sachen mit den Händen,
mit dem Mund und mit den Füßen.

Für den Tast-Sinn ist die Haut sehr wichtig.

Mit der Haut spüren wir uns und andere.

Die Haut ist die Grenze von unserem Körper.

Kinder brauchen Berührungen.

Sie spüren durch die Haut sich selbst und andere Menschen.

Kinder sollen viele Dinge tasten und fühlen können.

Das ist gut für ihre Entwicklung.

Kinder sollen zum Beispiel Teig kneten.

Oder den Regen fühlen.

Die Kinder brauchen Zeit für das Fühlen und Tasten.

Die Erzieher*innen sollen den Kindern dafür Zeit geben.



Der Lebens-Sinn

Damit meinen wir Wahrnehmungen wie zum Beispiel:

- Hunger
- Durst
- Müdigkeit
- Kälte

Die Kinder sollen sich wohl fühlen.

Deshalb achten wir auf regelmäßiges Essen und Trinken.

Wir achten auf die richtige Kleidung.

Damit den Kindern nicht zu heiß oder kalt ist.

Wir achten auch auf einen guten Tages-Ablauf.

Die Kinder sollen abwechselnd spielen und ruhen.

Beides ist wichtig.



Der Bewegungs-Sinn

Schon im Mutter-Leib spüren die Babys ihren Körper.

Sie fühlen, wo ihre Arme und Beine sind.

Sie spüren Bewegungen und Kraft.

Den Bewegungs-Sinn merken wir zum Beispiel,
wenn wir in die Hände klatschen.

Unsere Hände treffen sich.

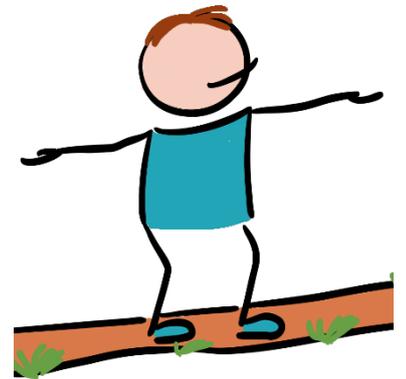
Auch wenn wir **nicht** hinschauen.

Der Gleichgewichts-Sinn

Für alle Kinder ist es gut,

sich draußen in der Natur zu bewegen.

Sie balancieren zum Beispiel auf Baum-Stämmen.



Das ist eine gute Übung für den Gleichgewichts-Sinn.

Manche Kinder sind mutig und bewegen sich viel.

Wir passen auf, dass sich nicht verletzen.

Andere Kinder sind ängstlich.

Diesen Kindern machen wir Mut.

Der Bewegungs-Sinn und der Gleichgewichts-Sinn
sind für alle Kinder wichtig.

Körper und Seele sollen im Gleichgewicht sein.

Dann fühlt man sich gut.

Die Kinder in unseren Kitas können
viele Sinnes-Erfahrungen in der Natur machen.



Auf unserem Gelände können die Kinder jeden Tag schöne Dinge erleben.

Zum Beispiel:

- Pflanzen und Tiere entdecken.
- Wind, Regen und Sonne spüren.
- Bauen und toben.
- Pflanzen und ernten.



Auch innen in der Kita haben die Kinder viele Möglichkeiten zum Spielen.

Sie können mit selbst gesammelten Sachen spielen.

Zum Beispiel mit Kastanien oder Tannen-Zapfen.

Sie können klettern und turnen.

Sie können mit Wasser spielen.

Sie können malen oder Musik machen.

Alle Kita-Räume sind aus gesunden Bau-Stoffen gebaut.

Wir haben seit 2022 Lüftungs-Anlagen in der Kita.

Die Lüftungs-Anlagen tauschen verbrauchte Luft gegen frische Luft.

Zur Bildung in der Kita gehört bei uns auch das Thema Sexualität.

Dazu haben wir ein **sexualpädagogisches Konzept**.

Das sexualpädagogische Konzept gibt es auch in Leichter Sprache.

Bildungs-Bereich 4: Sprache

Kinder lernen von den Erwachsenen und von anderen Kindern.

Auch die Sprache.

Kinder lernen ganz viel im Alltag
wenn andere Menschen mit ihnen sprechen.
In der Kita lernen die Kinder auch Reime, Gedichte und Lieder kennen.
So bekommen die Kinder Spaß an der Sprache.

Besonders schön ist für Kinder Sprache mit Bewegung.
Zum Beispiel bei Finger-Spielen.
Oder bei Liedern mit Bewegungen.



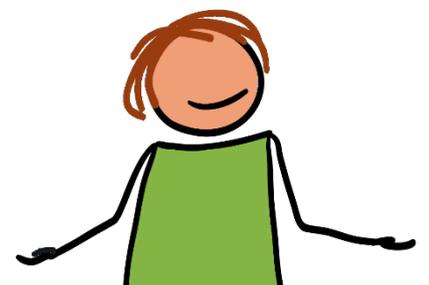
Die Erzieher*innen beobachten die Sprach-Entwicklung
bei den Kindern.

Jedes Kind entwickelt sich auf seine eigene Art.
Manchmal braucht ein Kind Sprach-Förderung.
Die Erzieher*innen sprechen dann mit den Eltern.
Fach-Leute können bei der Sprach-Förderung helfen.

Bildungs-Bereich 5: Soziale Bildung und kulturelle Bildung

Soziale Bildung bedeutet:

Kinder lernen das Zusammenleben mit anderen Menschen.
Das ist uns sehr wichtig in unserer Kita.
Wir sind offen für andere Menschen und Kulturen.
Wir laden manchmal Leute in unsere Kita ein.
Zum Beispiel weil sie einen besonderen Beruf haben.
Oder weil sie etwas Besonderes erlebt haben.



Die Eltern von manchen Kindern in unserer Kita
kommen aus anderen Ländern.

Alle Kinder lernen bei uns:

Menschen sind verschieden.

- Sie feiern zum Beispiel verschiedene Feste.
- Sie haben verschiedene Haut-Farben.
- Sie kochen verschiedenes Essen.

Kinder sollen offen für andere Menschen sein.

Darum geht es bei kultureller Bildung.

Zur Kultur gehören Feste und Bräuche.

Auch das Essen gehört dazu.

Und die Kunst und Musik.

Für Kinder gibt es viel zu entdecken.



Bildungs-Bereich 6: Musik und Kunst

Töne und Klänge sind bei uns jeden Tag dabei.

Wir singen viel mit den Kindern.

Die Kinder können im Werk-Raum
selbst einfache Musik-Instrumente bauen.

Damit können die Kinder Musik machen.

Einige Leute aus unserem Team spielen auch Instrumente.

Auch Eltern können gern mit uns Musik machen.



Im Gruppen-Raum, im Mal-Raum und im Werk-Raum
können die Kinder Kunst machen.

Drei Mal in der Woche können die Kinder
mit der Künstlerin Christiana malen und gestalten.

Zum Beispiel eine Schale aus Ton formen.



Dabei kommen die Kinder zur Ruhe und entspannen sich.
Danach können sie wieder spielen und toben.

Bildungs-Bereich 7: Religion

Wir feiern mit den Kindern christliche Feste.
Zum Beispiel Ostern und Weihnachten.
Das sind wichtige Feste und Bräuche in unserer Kultur.
Wir feiern auch gern mit den Kindern
Feste aus anderen Religionen, zum Beispiel das Zucker-Fest.



Bildungs-Bereich 8: Natur-Wissenschaft und Technik

Kinder sind neugierig.
Kinder wollen viele Sachen ausprobieren.
Dabei lernen sie ganz viel.
Sie lernen zum Beispiel:
Wasser kann gefrieren und wird zu Eis.
Wasser kann kochen und wird zu Dampf.



Die Kinder lernen im Alltag Dinge aus der Natur-Wissenschaft.
Bei uns können die Kinder ganz viel selbst herausfinden.
Dabei lernen sie am meisten.
Die Kinder lernen im Alltag auch viel über Technik.
Zum Beispiel wenn sie mit dem Haus-Meister Sachen reparieren.
Natur-wissenschaftliche und technische Bildung
gehört bei uns zum Alltag dazu.

Bildungs-Bereich 9: Mathematik

Rechnen und Zahlen gehören auch zum Alltag.

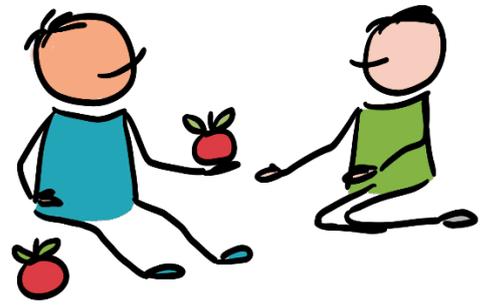
Die Kindern lernen sie nebenbei.

Zum Beispiel wenn wir im Morgen-Kreis
die Kinder zählen.

Oder wenn wir beim Backen die Mengen abwiegen.

Oder wenn die Kinder den Tisch decken.

Beim Bauen lernen die Kinder viel über Räume und Körper.



Bildungs-Bereich 10: Ökologische Bildung

Mit ökologischer Bildung meinen wir:

Kinder sollen die Natur kennen lernen.

Kinder sollen verstehen, dass man die Natur schützen muss.

Natur-Schutz ist uns allen im Team besonders wichtig.

Wir sind oft draußen mit den Kindern in der Natur.

Die Kinder lernen Pflanzen und Tiere kennen.

Die Kinder lernen viel über das Wetter.

Die Kinder lernen viel über Tages-Zeiten
und Jahres-Zeiten.



Die Kinder helfen mit bei der Arbeit im Garten.

Die Kinder lernen dadurch, woher das Essen kommt.

Zum Beispiel wenn wir Marmelade aus Garten-Früchten kochen.

Jeden Tag machen die Kinder bei uns schöne Erfahrungen in der Natur.
Das ist ganz wichtig.
Damit sie auch als Erwachsene die Natur schützen.

Wir machen mit den Kindern auch Natur-Projekte.
Zum Beispiel über Pflanzen und Tiere.
Oder über Umwelt-Schutz
Die Kinder lernen bei uns Müll zu vermeiden.
Die Kinder lernen Müll-Trennung.
Wir machen mit den Kindern bei Müll-Aktionen mit.



Bildungs-Bereich 11: Medien

Medien sind heute für viele Menschen sehr wichtig.
Vor allem das Internet.
Auch viele Kinder haben schon
elektronische Geräte zum Spielen.
Zuhause gibt es Fernseher und Computer.
Das gibt es in unseren Kitas **nicht**.
Die Kinder erleben jeden Tag viele Klänge und Bilder.
Für manche Kinder bedeutet das Stress.



In unseren Kitas sollen die Kinder sich entspannen.
Deshalb haben die Räume helle, ruhige Farben.
In den Gruppen-Räumen sind nur wenige Bilder.
Die von den Kindern gemalten Bilder hängen in den Garderoben.

Die Räume haben Schall-Schutz-Decken.
Dadurch ist es nicht so laut in den Räumen.
Die Kinder können auch Kopf-Hörer bekommen,
wenn es ihnen zu laut im Raum ist.



Die Erzieher*innen nutzen Tablets fürs Fotografieren und Filmen.
Für die Kinder gibt es Bücher und Hefte.
Wir informieren die Eltern über das Thema Kinder und Medien.
Dazu machen wir zum Beispiel Kurse und Eltern-Abende.

11. Inklusion in unserer Kita

Alle Menschen sind verschieden.
Wir achten alle Menschen.
Egal welche Religion oder Haut-Farbe sie haben.
Egal woher sie kommen oder wie viel Geld sie haben.
Egal welches Geschlecht sie haben.
Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.
Das bedeutet für uns Inklusion.



Geschlechter-Vielfalt

Manche Leute haben Vor-Urteile über Jungen und Mädchen.
Sie denken:
Jungen spielen mit Autos.
Mädchen spielen mit Puppen.
Wir finden diese Vor-Urteile falsch.
Wir sprechen darüber auch mit den Erwachsenen.

Die Kinder dürfen bei uns spielen, was sie wollen.
Sie dürfen viele Sachen ausprobieren.
Die Kinder merken:
Menschen sind verschieden.
Auch die Körper von Menschen sind verschieden.



Die Kinder in unserer Kita kommen aus ganz verschiedenen Familien.
Manche Eltern oder Groß-Eltern kommen aus anderen Ländern.
Zum Beispiel aus Russland, Polen und Iran.
Manchmal haben die Eltern oder Groß-Eltern eine andere Religion.

Einige Eltern sind in einem anderen
Land aufgewachsen.
Sie denken manchmal anders über Familie
und über Erziehung als wir.
Darüber sprechen wir mit den Eltern.
Damit wir gemeinsam das Beste für die Kinder tun können.



Material für Inklusion in unserer Kita

Alle Kinder sind verschieden.
Sie haben zum Beispiel verschiedene Haut-Farben.
Deshalb haben wir auch Puppen mit verschiedenen Haut-Farben.

Wir haben Bilder-Bücher zu vielen Themen.
Zum Beispiel:

- verschiedene Arten von Familien
- verschiedene Kulturen



- verschiedene Geschlechter
- verschiedene Körper

Wir haben Hilfen für Kinder zum Beruhigen und Entspannen.

Zum Beispiel Hör-Schutz und Gewichts-Decken.

Wir haben Karten mit Bildern zum Verständigen.

Wir haben Klang-Schalen und Instrumente.

Wir haben Texte in Leichter Sprache.

Wir haben viele Materialien für angenehme Sinnes-Erfahrungen.

Zum Beispiel Licht-Säulen und Massage-Bälle.

Hilfe für Kinder mit Behinderung

Manche Kinder haben eine Behinderung:

Das müssen wir in der Kita wissen.

Das Kind braucht dann vielleicht besondere Hilfe.

Wir müssen auch wissen,

wenn ein Kind vielleicht eine Behinderung bekommt.



Der LVR Rheinland bezahlt Hilfen für Kinder mit Behinderung.

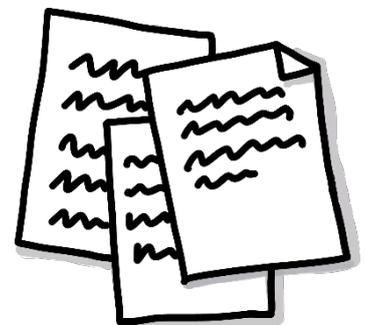
Man muss dafür einen Antrag stellen.

Der LVR entscheidet über den Antrag.

Zum Beispiel ob das Kind eine Inklusions-Assistenz bekommt.

Auf jeden Fall müssen wir frühzeitig Bescheid wissen.

Dann können wir die Hilfe für das Kind gut planen.



Manchmal ist das Verhalten von einem Kind ein Problem.

Wir nennen das herausforderndes Verhalten.

Zum Beispiel wenn sich ein Kind **nicht** an Regeln hält.

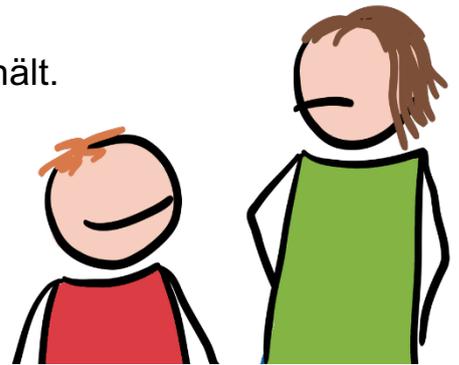
Oder wenn ein Kind andere Kinder verletzt.

Wir sprechen dann zuerst mit den Eltern.

Wir bitten Fach-Kräfte um Rat.

Auch in solchen Fällen kann man manchmal einen Antrag beim LVR stellen.

Dann kann das Kind besondere Hilfe bekommen.



Barriere-freie Räume in der Kita

Die meisten Räume in unserer Kita sind auch für Menschen im Rollstuhl zugänglich.

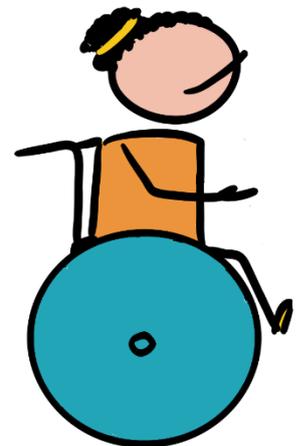
Viele Räume liegen im Erd-Geschoss.

Es gibt einen Aufzug ins Ober-Geschoss.

Die Türen sind alle breit genug für Rollstühle.

Zurzeit fehlt noch ein Wasch-Becken für Kinder im Rollstuhl.

Das können wir noch einbauen lassen.



Draußen können Kinder im Rollstuhl auf allen Flächen mit Pflaster mitspielen.

Zwei von den drei Sand-Kästen sind in diesem Bereich.

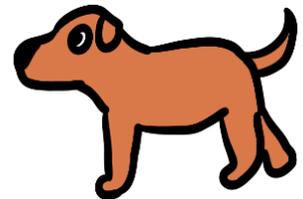
Zu den anderen Spiel-Stellen kommt man nur über die Wiese.

Unsere Innen-Räume sind in ruhigen Farben eingerichtet.
Es gibt Schall-Schutz in den Räumen.
Das wirkt beruhigend auf die Kinder.
Vor allem für Kinder mit Behinderung ist das gut.

Fach-Kräfte für Inklusion

Zusätzliche Fach-Kräfte arbeiten bei uns in der Kita.
Sie kommen vormittags zur Therapie von einigen Kindern.

In unserer Kita FamilienBande ist fast jeden Tag
unser Therapie-Hund.



Es gibt auch ein großes Aquarium mit Fischen im Flur.

In unserer Kita WeltenBummler kommen unsere zwei Begleit-Hunde
immer mal wieder zu Besuch.

Bei uns arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.
Zum Beispiel in der Küche.

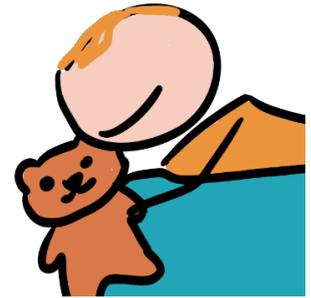
Menschen mit Behinderung können auch ein Praktikum bei uns machen.

Der Tages-Ablauf in unserer Kita

In unserem Tages-Ablauf gibt es feste Zeiten.
Zum Beispiel die Zeiten für das freie Spiel.
Das hilft allen Kindern im Alltag.
Zeiten für Gemeinschaft und Zeiten für sich allein
wechseln sich ab.



Für Kinder ist es wichtig, zu einer Gruppe zu gehören.
Sie wollen mit anderen Kindern spielen.
Manchmal brauchen Kinder aber auch Ruhe.
Sie wollen auch mal allein sein.
Das können die Kinder auch bei uns.
Für Kinder mit Behinderung sind Ruhe-Zeiten oft wichtig.



Erziehung und Bildung für Kinder mit Behinderung

Kinder mit Behinderung sollen mit dabei sein:
beim Spielen und allen Aktionen in der Kita.
Das nennt man Teil-Habe.
Wir besprechen mit den Eltern:
Was kann das Kind schon?
Was soll das Kind noch lernen?
Wie können wir dem Kind helfen?
Wir schreiben regelmäßig auf, wie sich das Kind entwickelt.



Unser Verein Familien-Bande und Inklusion

Für unseren Verein ist Inklusion sehr wichtig.
Sie kümmern sich um Beratung und Hilfe
für Kinder mit Behinderung in unserer Kita.
Sie sorgen auch für Kurse und Fort-Bildungen
zum Thema Behinderung.



Zusammen-Arbeit mit den Eltern

Für Kinder mit Behinderung ist es besonders wichtig, dass die Eltern und die Kita gut zusammen-arbeiten. Die Eltern wissen viel über ihr Kind. Sie können uns wichtige Infos geben. Damit wir das Kind richtig verstehen.



Wir helfen dem Kind und seinen Eltern Kontakt zu anderen Kindern und Eltern zu bekommen. Eltern von Kindern mit Behinderung brauchen gute Infos. Sie brauchen viel Zeit. Zum Beispiel um gute Ärzte zu finden. Oder um Anträge bei Ämtern zu stellen. Wir versuchen den Eltern bei all diesen Dingen zu helfen.

Zusammen-Arbeit mit anderen Partnern

Wir arbeiten mit verschiedenen Gruppen im Bereich Inklusion zusammen. Zum Beispiel mit Förder-Schulen.



Hilfe bei wichtige Übergängen

Für Kita-Kinder gibt es wichtige Übergänge.

Der erste Übergang ist, wenn sie neu in die Kitag kommen.

Der zweite Übergang ist der Übergang von der Kita in die Schule.

Wir helfen den Eltern und den Kindern bei diesen Übergängen.

Vor allem für Kinder mit Behinderung ist das sehr wichtig.

12. Unser Umgang mit U3-Kindern

U3-Kinder sind Kinder unter 3 Jahren.

Die kleinen Kinder sollen sich in unserer Kita geborgen fühlen.

Wir achten darauf, was jedes Kind braucht.

Wir gehen vorsichtig und freundlich mit den Kindern um.

Wir erklären zum Beispiel beim Wickeln,
was wir machen.

Wir beantworten die Fragen der Kinder.

Wir gehen auf die Kinder ein.

Wir geben jedem Kind Zeit für seine Entwicklung.

Wir geben ihm die Möglichkeiten zum freien Spiel.

Unsere Geräte und Materialien ermuntern die Kinder
sich viel zu bewegen.

Das ist ganz wichtig für den Körper und die Seele.



Wenn kleine Kinder anderen weh tun

Kinder müssen lernen mit anderen klarzukommen.
Manchmal haben Kinder großen Stress.
In diesem Stress tun sie anderen Kindern weh.
Sie wissen noch **nicht**, was sie sonst tun können.

Wir Erwachsenen müssen die betroffenen Kinder trösten.
Wir müssen ruhig bleiben.
Damit die Kinder weniger Stress haben.



Wir müssen den kleinen Kindern zeigen:
Sie können lernen mit ihrem Stress fertig zu werden.
Wir helfen ihnen das zu lernen.

13. Eingewöhnung von neuen Kindern

Die Eingewöhnung in die Kita ist eine besondere Zeit
für das Kind und für die Eltern.
Wir helfen ihnen in dieser Zeit.
Eltern und Kita sollen gut zusammenarbeiten.
Das ist ganz wichtig für das Kind.
Wenn uns die Eltern vertrauen,
vertraut uns auch das Kind.
Die Eingewöhnung dauert je nach Kind
verschieden lang.



Wir sorgen so für eine gute Eingewöhnung:

- Wir nehmen neue Kinder nach und nach auf.
Wir besprechen das mit den Eltern.
- Eine Erzieherin kümmert sich besonders um das neue Kind.
Das ist die Bezugs-Erzieherin.
- Am Anfang kommt das Kind nur für wenige Stunden in die Kita.
- Die Bezugs-Erzieherin übernimmt nach und nach Aufgaben von den Eltern. Zum Beispiel das Wickeln.
- Die erste Trennung von den Eltern dauert nur ein paar Minuten.
- Die Erzieherinnen schauen:
Wie wird das Kind mit der Trennung von den Eltern fertig?
Gemeinsam mit den Eltern planen sie, wie es weitergeht.

14. Das letzte Jahr in der Kita

Im letzten Jahr in der Kita stehen die Kinder vor dem Übergang in die Schule.

Wir helfen ihnen sich auf die Schule vorzubereiten.

In unserer Kita lernen die Kinder zum Beispiel:

- mit anderen Kindern zurechtzukommen
- selbst Lösungen für Probleme zu finden
- geduldig zu sein
- gut zu überlegen, bevor sie etwas machen
- sich vorzustellen, was andere fühlen



Das ist alles wichtig für die Schule.
Das sollen die Kinder lernen.
Andere Sachen lernen sie erst in der Schule.
Zum Beispiel lesen und rechnen.

Wir sprechen im letzten Jahr viel mit den Eltern.
Damit die Eltern gut über die Einschulung informiert sind.
Dann fühlen sich die Eltern sicher.
Das gibt auch dem Kind Sicherheit.



Wir machen mit den Kindern im letzten Jahre besondere Dinge.
Zum Beispiel einen Ausflug in den National-Park Eifel.
Sie bekommen auch besondere Aufgaben im Kita-Alltag.
Wir verabschieden die Schul-Kinder mit einem großen Fest.

Manche Eltern fragen uns:

**Lernen die größeren Kinder in der Kita still auf dem Stuhl zu sitzen?
Das müssen die Kinder ja in der Schule können.**

Unsere Meinung ist:

Die Kinder müssen später in der Schule lange still sitzen.

Kinder wollen sich aber bewegen.

Bewegung ist gut für Kinder.

Sie lernen am besten,

wenn sie sich bewegen.



Manche Eltern fragen:

Müssen die Kinder lernen sich zu konzentrieren?

Wir finden:

Kinder können sich beim Spielen sehr gut konzentrieren.

Sie vergessen dann alles andere um sich herum.

Sie lernen das, was gerade im Moment wichtig für sie ist.

Andere Sachen sind dann Ablenkung.

Am besten lassen wir sie viel in Ruhe bei ihrem Spiel.

Dann sind sie später auch offen für andere Sachen.

15. Entwicklungs-Dokumentation und Bildungs-Dokumentation

Wir dokumentieren die Entwicklung von allen Kindern.

Das heißt:

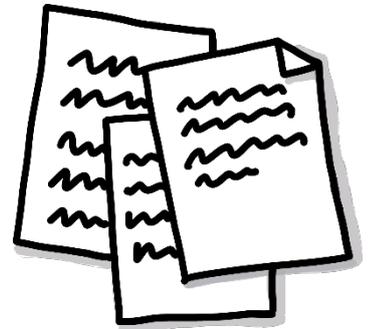
Wir schreiben auf, wie sich jedes Kind entwickelt.

Dazu benutzen wir unseren eigenen Entwicklungs-Bogen.

Und wir benutzen den BaSiK-Bogen.

BaSiK ist die Abkürzung für:

Begleitende Alltags-integrierte Sprachentwicklungs-Beobachtung in
Kindertageseinrichtungen



Wir sammeln auch von den Kindern gemalte Bilder.

Wir schreiben Erlebnisse und Geschichten von den Kindern auf.

Das sammeln wir in einer Portfolio-Mappe.

Für jedes Kind gibt es eine eigene Portfolio-Mappe.

Unsere Regel zur Portfolio-Mappe:

Man darf die Mappe vom eigenen Kind anschauen.

Die Mappe von anderen Kindern darf man **nicht** anschauen.



Daten-Schutz:

Wir haben die Unterlagen zu den Kindern in einem abgeschlossenen Schrank.

Die Eltern unterschreiben bei uns,

dass sie einverstanden sind mit der Dokumentation.

16. Unsere Zusammen-Arbeit mit den Eltern

Wir wollen gemeinsam mit den Eltern dafür sorgen, dass sich jedes Kind bei uns gut entwickelt.

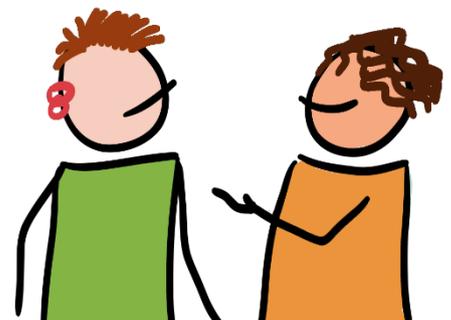
Wir finden:

Die Eltern sind die Fach-Leute für ihr Kind.

Die Eltern kennen ihr Kind am besten.

Deshalb ist für uns die Meinung

von den Eltern sehr wichtig.



So sorgen wir für eine gute Zusammen-Arbeit mit den Eltern:

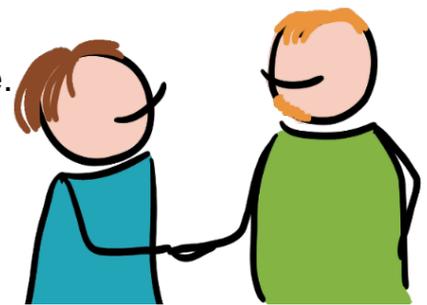
- Wir nehmen die Eltern als Fach-Leute für ihr Kind ernst.
- Wir achten auf die Stärken und Fähigkeiten von jedem Kind.
- Wir sind geduldig und gelassen.
- Wir freuen uns auch über kleine Fortschritte.
- Wir achten alle Menschen.

Auch wenn sie andere Vorstellungen haben als wir.

- Wir sind offen für neue Ideen.
- Wir haben Freude an Begegnungen mit anderen Menschen.
- Wir lernen gern etwas Neues.
- Wir nehmen Rückmeldungen von anderen Menschen ernst und denken über unser Handeln nach.

Unsere Angebote für eine gute Zusammen-Arbeit mit den Eltern:

- Wir geben viele Infos auf unserer Internet-Seite.
- Wir machen Führungen durch unsere Kita.
- Wir machen Info-Abende für Eltern.
- Wir sind offen für alle Fragen der Eltern.
- Wir sprechen ausführlich mit den Eltern vor dem Kita-Start.
Das machen wir gern zuhause in der Familien.
- Wir machen Kennenlern-Nachmittage.
- Wir machen Frage-Bogen für die Eltern.
- Wir besprechen die Eingewöhnung vorher und hinterher.
- Wir machen regelmäßig Entwicklungs-Gespräche.
- Wir besprechen gemeinsam die Erziehungs-Ziele.
- Wir geben Infos per Mail, mit der Post oder durch Aushänge.
- Wir machen Eltern-Abende.
- Wir machen Eltern-Kind-Aktionen.
- Wir bieten ein Mal im Monat das Eltern-Café an.
- Wir bieten Mit-Arbeit für die Eltern in unserem Verein an.
Die Eltern haben bei uns verschiedene Möglichkeiten, sich zu beteiligen.



17. Eltern-Beratung

Bei schwierigen Eltern-Fragen
braucht man manchmal die Hilfe von Fach-Leuten.

Wir bieten Beratung an:

in den Räumen der Kita WelternBummler.

Ein erfahrener Psychotherapeut für Kinder und
Jugendliche macht die Eltern-Beratung.

Die Beratung ist für die Eltern kostenlos.

Die Beratung ist vertraulich:

Der Berater erzählt **nicht** weiter,
was er mit den Eltern bespricht.

Auch nicht den Erzieher*innen.



18. Mit-Bestimmung: Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung und Mit-Bestimmung.

Die Kinder haben das Recht, in der Kita mit zu entscheiden.

Schon die U3-Kinder können manches selbst entscheiden.

Zum Beispiel:

- wie lange sie schlafen
- was sie spielen wollen
- wo sie spielen wollen
- wer sie wickeln soll
- wann sie trocken werden



Die Kinder über 3 Jahre entscheiden zum Beispiel:

- mit wem sie spielen
- wo sie spielen
- wie lange sie spielen
- was sie essen
- wie viel sie essen
- ob sie mittags schlafen
- ob sie draußen eine Jacke anziehen



Wir fragen die Kinder bei vielen Entscheidungen nach ihren Ideen.

Zum Beispiel wenn wir einen Ausflug planen.

Die Kinder machen bei uns die Erfahrung:

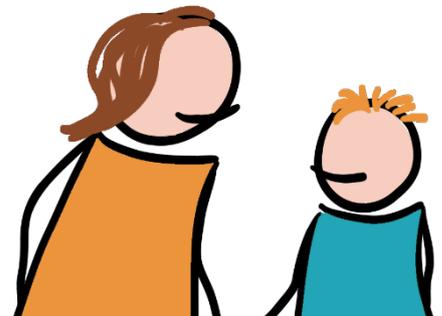
Ihre Meinung ist wichtig für uns.

Die Kinder bestimmen mit.

So lernen die Kinder etwas über Demokratie.

Demokratie bedeutet:

Menschen dürfen mit-bestimmen bei Sachen,
die sie betreffen.



Das bedeutet Partizipation für uns Erzieher*innen:

- Wir machen uns klar:
Die Kinder wissen oft selbst am besten, was für sie gut ist.
- Wir lassen die Kinder mitbestimmen.
- Wir hören den Kindern zu.
- Wir interessieren uns für die Meinung der Kinder.
- Wir nehmen die Beiträge der Kinder ernst.

- Wir sorgen dafür, dass sich alle an Regeln halten.
Damit alle Kinder ihre Meinung sagen können.
- Wir helfen ihnen gut zu entscheiden
Zum Beispiel indem wir ihnen wichtige Infos geben.
- Wir verhalten uns so, dass wir Vorbilder für die Kinder sind.
- Wir überdenken unsere eigenen Entscheidungen, wenn nötig.

Grenzen von Partizipation

Kinder sollen viel mitbestimmen.

Aber Kinder können **nicht** alles mitbestimmen.

Wir Erzieher*innen müssen manche Regeln geben.

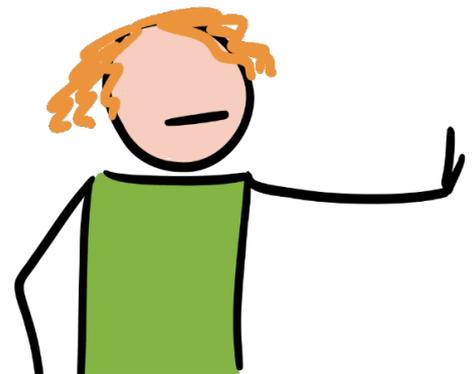
Vor allem Regeln über Gesundheit und Sauberkeit.

Zum Beispiel:

Kinder müssen sich fürs Spielen draußen
mit Sonnen-Creme eincremen.

Auch wenn die Kinder das **nicht** mögen.

Wir Erwachsenen müssen die Kinder schützen.



Partizipation für Eltern und das Team

Alle in der Kita haben das Recht sich zu beteiligen.

Wir interessieren uns für die Meinung von allen.

Vor allem für die Meinung der Eltern.

Sie wissen oft am besten, was für ihr Kind gut ist.

Aber manche Dinge muss die Kita-Leitung oder der Vorstand
allein entscheiden.

19. Beschwerden

Wir gehen offen mit Kritik und Beschwerden um.
Wir versuchen gute Lösungen
für alle Probleme zu finden.
Wir versuchen aus unseren Fehlern zu lernen.
Dabei helfen uns die Beschwerden.
Die Beschwerden zeigen uns:
Das können wir noch verbessern.



So können sich die Kinder bei uns beschweren

Jede Kind hat das Recht, sich zu beschweren.
Kleine Kinder können das noch **nicht** mit Worten.
Sie schreien oder weinen.
Wir wenden uns den kleinen Kindern liebevoll zu.
Wir versuchen zu verstehen, was sie brauchen.

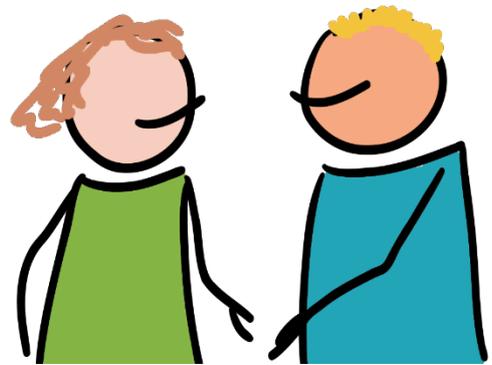
Kinder sollen bei uns merken:
Wir nehmen sie ernst.
Wir gehen auf ihre Wünsche ein.
Sie können immer sagen, was ihnen **nicht** gefällt.
Zum Beispiel im Morgen-Kreis.
Oder in einem Einzel-Gespräch.



So können sich die Eltern bei uns beschweren

Die Eltern sind für ihr Kind die erste Beschwerde-Stelle.
Das Kind erzählt seinen Eltern von seinen Problemen.
Dann können sich die Eltern an uns wenden.
Deshalb ist eine gute Beziehung zwischen den Eltern
und dem Team in der Kita sehr wichtig.

Wir sprechen jeden Tag mit den Eltern,
wenn die Eltern ihr Kind bei uns abgeben.
Das ist das Übergabe-Gespräch.
Die Erzieher*innen versuchen immer
Probleme direkt mit den Eltern zu lösen.
Wenn das nicht klappt:
Die Kita-Leitung hilft bei der Lösung.



Die Eltern können sich auch an den Eltern-Rat wenden.
An der Info-Tafel steht, wer die Mitglieder im Eltern-Rat sind.
Wir haben auch einen Kummer-Kasten im Eingangsbereich.
Die Eltern können ihre Beschwerde in den Kummer-Kasten werfen.

Beschwerden innerhalb von unserem Kita-Team

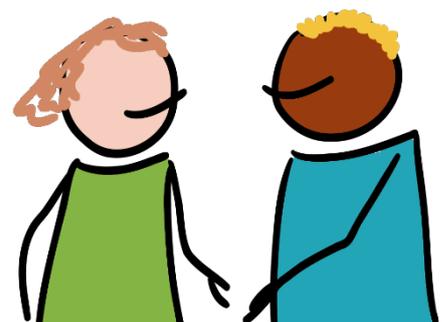
Wir gehen offen und ehrlich miteinander um.
Wir achten uns gegenseitig.
Natürlich sind wir auch mal verschiedener Meinung.
Dann klären wir das miteinander in einem Gespräch.
Wenn nötig, bitten wir die Leitung um Hilfe.
Oder den Vorstand.



Offene Gespräche sind unsere Art, mit Schwierigkeiten umzugehen.
Auch wenn es Schwierigkeiten mit der Kita-Leitung gibt.
Außerdem kommen Fach-Kräfte von außerhalb
zu unseren Team-Sitzungen dazu.
Sie können uns bei Problemen helfen.

20. Gut zusammen arbeiten: Qualitäts-Sicherung in unserem Team

Seit 2017 haben wir unser Team gegründet.
5 Leute aus dem Gründungs-Team sind noch dabei.
Sie haben viele neue Mitarbeitende eingearbeitet.
Das Team hat sich verändert.
Und das Team verändert sich immer weiter.
Wir sprechen immer wieder über unsere Arbeit.



Über unsere Zusammen-Arbeit denken wir so:

- Wir sind eine Gruppe von Fach-Leuten.

Jede Person kennt sich auf ihrem Gebiet gut aus.

Wir brauchen die Fach-Kenntnisse von allen.

Wir ergänzen uns gegenseitig bei unserer Arbeit.

Wir nehmen die Meinung der anderen immer ernst.

- Wir gehen gleich-berechtigt miteinander um.

Das ist manchmal anstrengender, als wenn jemand alles bestimmt.



Man muss immer wieder über die eigene Arbeit nachdenken.

Deshalb machen wir Hilfs-Angebote. Zum Beispiel:

- Wir machen Umfragen zur Mitarbeiter-Zufriedenheit
- Wir machen Kurse zu verschiedenen Themen.
- Wir machen Besprechungen in verschiedenen Team-Gruppen.
- Wir lassen uns zu verschiedenen Problemen beraten.
- Wir zeigen Möglichkeiten, wie man sich bei uns beschweren kann.

21. Prüfen und überarbeiten: die Evaluierung

Unsere pädagogische Konzeption haben wir 2018 geschrieben.

Wir arbeiten immer weiter an unserer Konzeption.

Wir prüfen: Ist die Konzeption gut und hilft uns bei unserer Arbeit?

Dieses Prüfen nennt man Evaluierung.

Wir besprechen, was wir verbessern können.

Wir überarbeiten den Text und passen ihn weiter an.



22. Ansprech-Personen in unseren Kitas

- **Fragen zum Alltag in der Kita**

Gruppen-Mitarbeiter*innen oder die Leitung

- **Vor-Schule und Zusammen-Arbeit mit Grund-Schulen**

Sarah Hinz, Annik Müsch bei der FamilienBande

Olivia Grimm bei den WeltenBummler

- **U3-Arbeit**

Sabine Krause bei der FamilienBande

Michaela Reisgies, Christina Schröder bei den WeltenBummlern

- **Unfall-Schutz und Arbeits-Sicherheit**

Nadine Möllenbeck, FamilienBande

Sandra Ruskowski, WeltenBummler

Jürgen Großer, Vorstand

Eberhard Schneider, Arbeits-Sicherheit

Dr.Gottfried Claßen, Betriebs-Arzt

- **Erste Hilfe**

alle Mitarbeitenden

- **Küche und Essen**

Petra Oepen, Ilona Izmir

- **Verein und Geld**

Babsi Großer, Jürgen Großer, Marc Schmit, Nadine Felser